

Pressemitteilung

Nr. 21/2008

- BIOCAT – Meeresforschung im Zeichen der Katze -

Nachwuchs-Wissenschaftler aus acht Nationen treffen sich zu einer Sommerschule am IFM-GEOMAR

Die Ozeane und die Atmosphäre haben viel gemeinsam. Zum Beispiel Gase, Nährstoffe und Staubteilchen, die zwischen Luft und Wasser ausgetauscht werden. Insbesondere sind die enormen Mengen Kohlendioxid zu nennen, die die Meere aus der Luft aufnehmen - und damit den Klimawandel zumindest (noch) bremsen.

Diesen Vorgängen auf der Spur sind Wissenschaftler der Fachrichtung „Marine Biogeochemie“. So kompliziert der Name klingt, so vielfältig ist auch der Forschungsbereich. „Kein Wunder, dass gerade der Wissenschaftler-Nachwuchs oft nur einen kleinen Teil überschauen kann“, sagt Dr. Hermann W. Bange vom Kieler Leibniz-Institut für Meereswissenschaften (IFM-GEOMAR).

Das zu ändern und für internationalen Erfahrungsaustausch zu sorgen, ist das Ziel der ersten BIOCAT Summer School, die Dr. Bange organisiert hat. 27 Jungwissenschaftler aus Deutschland, Indien, Frankreich, Großbritannien, Spanien, China, Polen und den USA treffen sich dabei in dieser Woche am IFM-GEOMAR. Passend zum Titel ist eine Katze das Wappentier der Veranstaltung. Aufgelöst bedeutet die Abkürzung BIOCAT allerdings *Biogeochemical Interactions between the Oceans and the Atmosphere* (Biogeochemische Wechselwirkung zwischen den Ozeanen und der Atmosphäre).

Noch bis Freitag (19.9.) absolvieren die Teilnehmer ein umfangreiches Programm. 14 international renommierte Experten, darunter Dozenten des IFM-GEOMAR und der Universität Kiel, aber auch von anderen wissenschaftlichen Einrichtungen im In- und Ausland, geben vormittags und abends in Vorträgen einen Überblick über das Fach und aktuelle Themen. Einen Schwerpunkt bildet das „Geo-Engineering“, also Maßnahmen zur aktiven Veränderung des Klimas, zum Beispiel durch die gezielte Düngung der Ozeane. Pro und Contra dieser Maßnahmen werden am Mittwochabend in einem offenen Forum diskutiert.

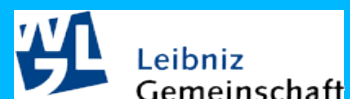
An den Nachmittagen stehen dagegen praktische Übungen in den Laboren des IFM-GEOMAR auf dem Stundenplan. Außerdem fahren die Teilnehmer mit dem Forschungskutter Littorina in die Eckernförder Bucht, um eigene Untersuchungen durchzuführen.

„Am Ende der Woche können die Teilnehmer ihre eigene Arbeit hoffentlich besser in der großen Bandbreite internationaler Forschung einordnen“, sagt Dr. Bange, „und vielleicht entstehen so auch neue, gemeinsame Projekte“.

Hinweis für die Öffentlichkeit:

Der Abdruck der Pressemitteilung ist honorarfrei unter Nennung der Quelle. Um die Zusendung eines Belegexemplars wird gebeten.

Das Leibniz-Institut für Meereswissenschaften ist Mitglied der



Die Vormittags-Vorträge der BIOCAT Summer School (jeweils von 8.30 bis 10 Uhr sowie von 10.30 bis 12 Uhr) sowie das Diskussions-Forum am Mittwochabend (19 bis 20.30 Uhr) sind öffentlich zugänglich. Die Veranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten!

Veranstaltungsort:

Hörsaal des IFM-GEOMAR, Gebäude Westufer, Düsternbrooker Weg 20

Das detaillierte Programm ist unter www.sopran.pangaea.de/biocat zu finden

Hintergrundinformation:

Die BIOCAT Summer School ist eine Veranstaltung des SOPRAN-Projektes (Surface Ocean Processes in the Anthropocene). Unter Federführung des IFM-GEOMAR in Kiel und mit Unterstützung des Bundesministeriums für Forschung und Bildung erforschen darin Wissenschaftler aus elf Einrichtungen in Deutschland die Vorgänge in den oberflächennahen Zonen der Ozeane seit Beginn der Industrialisierung. Zu den Förderern der BIOCAT Summer School gehören weiterhin die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) sowie die „Integrated School of Ocean Sciences“ (ISOS) des Kieler Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“.

Links:

www.ifm-geomar.de

www.ozean-der-zukunft.de

www.dfg.de

Ansprechpartner

Dr. Hermann W. Bange, Tel. 0431 - 600 4204, hbange@ifm-geomar.de

Jan Steffen (Öffentlichkeitsarbeit), Tel. 0431 - 600 2811, jsteffen@ifm-geomar.de

Bildmaterial:

Unter

steht Bildmaterial zum Download zur Verfügung.

Bildunterschrift:

1. Das Logo der BIOCAT Summer School
2. Die Teilnehmer....